

Wichtige Plattform für junge Forschende

Seit 90 Jahren widmet sich die Albert-Heim-Stiftung der Forschung rund um den Hund. Im Rahmen des Jubiläumsanlasses, ausgetragen im Naturhistorischen Museum Bern, wurde Stephanie Mauti mit dem «Award 2019» ausgezeichnet. Der Anerkennungspreis ging an Anna Letko.

Dr. Andrea Meisser

Wie kann man die von der Albert-Heim-Stiftung unterstützten Forschungsprojekte einem breiten Publikum zugänglich machen? Diese Frage beschäftigte den Stiftungsrat schon seit längerer Zeit, und der 90. Geburtstag der Stiftung bot die ideale Gelegenheit zur Schaffung einer dazu geeigneten neuen Plattform. Mitte Mai folgten mehr als 60 Interessierte der Einladung zu einem spannenden und lehrreichen Nachmittag im Naturhistorischen Museum Bern.

Verleihung des «AHS-Awards»

Einen weiteren Höhepunkt dieser Veranstaltung, die in Zukunft jedes Jahr stattfinden soll, bildete die Verleihung des «AHS-Awards» 2019 an Dr. Stephanie Mauti vom Schweizerischen Tropen- und Public-Health-Institut in Basel für ihren Einsatz für die Tollwutausrottung in West- und Zentralafrika (siehe vorangegangener Artikel).

Ein Anerkennungspreis ging an die junge Genetikerin Anna Letko, die am Institut für Genetik der Universität Bern mit ihrer Doktorarbeit beschäftigt ist. Letko beschäftigt sich intensiv mit der Hunderasse Leonberger. In der ausgezeichneten Arbeit konnte sie nachweisen, dass Defekte im Gen für ein bestimmtes Enzym eine schwere neurologische Erkrankung bei Hunden hervorruft, die sogenannte «Leukoencephalo-Myleopathie». Bei dieser tödlich verlaufenden Erkrankung wird die weisse Gehirnschicht allmählich zerstört. Ähnliche Erkrankungen existieren auch beim Menschen.

Neue Gentests zur Verfügung

Anna Letko identifizierte zwei verschiedene Gendefekte, einen bei Leonbergern und einen zweiten, der unter anderem bei Rottweilern und Deutschen Doggen vorkommt.

Mit den Ergebnissen stehen nun Gentests für die beiden Gendefekte zur Verfügung. Damit kann die Zucht von Hunden mit diesen schweren Erkrankungen sicher verhindert und ein wichtiger Beitrag zur Tiergesundheit geleistet werden.

Erfahrungsaustausch fördern

Ein gemeinsam von der Stiftung, ihrem Förderverein «Fokus Hund» und dem Naturhistorischen Museum Bern spendierter Apéro bot im Anschluss an die Jubiläumsveranstaltung und Preisverleihung die Möglichkeit zur Erweiterung des persönlichen Netzwerkes und zur Diskussion mit den engagierten Forscherinnen und Forschern.



Albert-Heim-Stiftung
der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft
mit Sitz im Naturhistorischen Museum in Bern

www.albert-heim-stiftung.ch



Andrea Meisser, Stiftungspräsident der Albert-Heim-Stiftung, mit der diesjährigen Preisträgerin Stephanie Mauti und Laudatorin Salome Dürr. Der «Award» ist mit 10000 Franken dotiert. (Sarah Stangl)



Anerkennungspreis für die junge Genetikerin Anna Letko (vorne mit Leonbergern); hinten von links: Tosso Leeb, Andrea Meisser, Anita Treichler, Cord Drogenmüller, Daniela Lutz. (Sarah Stangl)